

E-Portfolio

Die TN erstellen Lernprodukte in einer Veranstaltung, reflektieren diese und stellen sie anschließend in einer digitalen Sammelmappe zusammen.

1 Einsatzmöglichkeiten

- um den Lernprozess gezielt zu reflektieren und den Lerngegenstand zu verinnerlichen
- um im Vorfeld erbrachte Leistungen auf Basis der neuen Erkenntnisse zu überprüfen und weiterzuentwickeln
- um Lernergebnisse auf das Tätigkeitsfeld zu transferieren (→ A Transfer)
- um eigene Lernleistungen zu beurteilen und beurteilen zu lassen (→ A Prüfung)
- um Arbeitsleistungen zu präsentieren

2 So wird's gemacht

Für die Erstellung eines E-Portfolios werden Lernprodukte benötigt. Planen Sie daher gezielt Methoden ein, bei denen facettenreiche Lernprodukte entstehen (→ A Collage, → A Expertenbefragung, → A Film und Videos erstellen, → M Flipcharts, → A Fotos machen, → M Fotoprotokoll, → A Lernkarten, → A Texte schreiben, → A Tagebuch schreiben usw.).

Zielsetzung und Ablauf

Stellen Sie den TN die Methode vor und zeigen Sie dabei die Möglichkeiten und Verwendungszwecke des Portfolios auf. Formulieren Sie eine klare Zielsetzung

für die begleitende Portfolioarbeit in Ihrem Seminar. Orientieren Sie sich dabei an folgenden Leitfragen:

- Warum wird das Portfolio eingesetzt?
- Welchen Zweck verfolgen Sie mit dem Einsatz des Portfolios?
- Wie soll das Portfolio gestaltet werden?
- Wem wird das Portfolio am Ende präsentiert?
- Welche Lernprodukte sollen im Portfolio gesammelt werden?

Die individuelle Ausgestaltung der einzelnen Portfolios ist ein zentrales Merkmal dieser Methode. Jedoch darf diese Ausgestaltung natürlich keine Hemmungen bei den TN auslösen. Geben Sie den TN also Anregungen und zeigen Sie unterschiedliche Beispiele von E-Portfolios auf. Es gilt: Sie stecken den groben Rahmen. Ihre Teilnehmer gestalten diesen individuell mit eigenen Lernprodukten aus.

Variante: Bei weiterbildungstrainierten TN können Sie gemeinsam mit den TN Grobziele festlegen, die mit dem Portfolio erreicht werden sollen. („Dokumentieren und reflektieren Sie Ihren Entwicklungsprozess über den Kurszeitraum hinweg.“) Die TN formulieren anschließend für sich Feinziele und setzen dabei ihren individuellen Fokus.

VORTEILE & CHANCEN

- + Inhalte können leicht und schnell ausgetauscht werden
- + Lernschritte bewusst wahrnehmen
- + eigene Fähigkeiten und Kompetenzen einschätzen
- + sehr intensive Reflexion des Lernprozesses
- + Lernergebnisse werden transparent (geschlossene Form) oder präsentiert (offene Form)
- + Ausdehnung auf weitere Lernprozesse

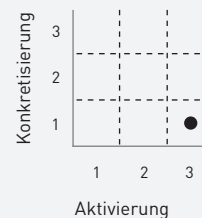
NACHTEILE & PROBLEME

- evtl. umfangreiche Betreuungskomponente
- technische Voraussetzungen und Abhängigkeiten
- sehr viel Eigenarbeit notwendig

LERNZIEL



NEUN-FELDER-TAFEL



SOZIALFORM



LERNPHASE



MATERIAL & MEDIEN

Plattform

VERWANDTE

- A Tagebuch schreiben
- A Texte schreiben



4–8 Std. bis mehrere Tage



bis 30 TN



AKTIONSFORM

Sammlung

- Legen Sie zunächst die Plattform für die digitale Sammelmappe fest. Hierfür stehen unterschiedliche Open-Source-E-Portfolio-Software, wie z.B. Mahara (vgl. Internetquelle), sowie Blogs (→ **A Tagebuch schreiben** als Blog) zur Verfügung.
- Die bisher entstandenen Lernprodukte werden digitalisiert bzw. in der digitalen Mappe gesammelt. Persönliche Kursmaterialien und Tagesauswertungen, die für ein Lerntagebuch (→ **A Tagebuch schreiben**) erstellt wurden, können ebenso eingebunden werden wie Lernprodukte bzw. Arbeitsprodukte der TN aus ihrem Tätigkeitsfeld (z.B. selbst erstellte Präsentationen, Tabellen, Arbeitsmaterialien, Flyer etc.).
- Lassen Sie Ihren TN bei Gestaltung und Zusammenstellung der Lernprodukte Freiraum für kreative Entfaltung.

Reflexion

Die Reflexion ist der wesentliche Kernprozess der Portfolioarbeit und kann im Seminar lediglich angeleitet werden. Die TN setzen sich außerhalb des Seminars mit ihren Lernprodukten kritisch auseinander. Lassen Sie Ihren TN die Herangehensweise und Strukturierung der Reflexion offen oder geben Sie ihnen Leitfragen an die Hand. Mögliche Leitfragen für die Reflexion sind beispielsweise:

- Was ist mir gut gelungen?
- Woran muss ich noch arbeiten?
- Was könnte ich verbessern?
- Wie habe ich mich bereits entwickelt/ welche Fortschritte habe ich gemacht?
- Wie konnte ich meine eigenen Fähigkeiten einbringen?

Präsentation

Die Präsentation des E-Portfolios kann entweder offen oder geschlossen erfolgen. Beachten Sie diesen Punkt bereits bei Ihrer Konzeption und stimmen Sie sich im Vorfeld mit Ihren TN ab.

- Offene Präsentation: Die TN bereiten ihre Lernprodukte und die dazugehörenden Reflexionen so auf, dass diese Dritten präsentiert werden können (z.B. als Dokumentation des

absolvierten Kurses für Kollegen). Das offene Portfolio ermöglicht ein Peer-Review, ein Feedback von Ihnen oder auch Kollegen.

- Geschlossene Präsentation: Die TN bereiten das E-Portfolio nur zur eigenen Dokumentation der bisher erzielten Leistungen auf. Durch den geschützten Raum können die Reflexionen intensiver ausfallen.

Bewertung

Bei Auswahl einer offenen Präsentation erhalten die TN von Ihnen, durch andere Teilnehmer oder Dritte eine Rückmeldung zu ihrem Portfolio. Diese kann Hinweise zur weiteren Reflexion oder Lösungsvorschläge für angesprochene Differenzen beinhalten. Darüber hinaus kann das Portfolio zu einem Bewertungsinstrument im Rahmen einer Prüfung ausgebaut werden (→ **A Prüfung**).

3 Didaktisch-methodische Hinweise

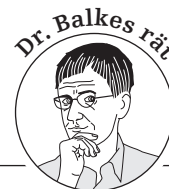
Portfolios? Welche Assoziationen kommen Ihnen in den Sinn? Ist es der Kunststudent mit einer Mappe unter dem Arm oder eine Schülerin, die fleißig über das Schuljahr hinweg ihre selbst erstellten Materialien sammelt?

Beim „klassischen“ Portfolio stellen die TN Dokumente, Bilder, Präsentationen und andere Lernprodukte aus dem Seminar zusammen, was zunächst stark an das Lerntagebuch erinnert (→ **A Tagebuch schreiben**). Während das Lerntagebuch jedoch eher als Lernbegleitung eingesetzt wird, setzt das Portfolio den Fokus auf die Reflexion des eigenen Lernprozesses. Dies ermöglicht einen tieferen Einblick in die Leistungen und Kompetenzen der Teilnehmer sowie einen Überblick des Entwicklungsprozesses. Mit der Vorsilbe „E-“ erfährt der teilweise „verstaubte Eindruck“ von Portfolios seit einigen Jahren eine Renaissance. Die digitale Aufbereitung der Lernprodukte erlaubt es TN, die Sammelmappe an unterschiedlichen Orten zu erstellen,

zu bearbeiten, zu kommentieren, zu speichern und mehreren Personen zur Verfügung zu stellen. Zudem können digital erstellte sowie onlinebasierte Lernprodukte problemlos auf (Lern-) Plattformen eingebunden werden. Der Einsatz von E-Portfolios eignet sich dadurch insbesondere in Blended-Learning-Veranstaltungen (→ **A E-Learning**). Das E-Portfolio ist nicht nur als einmalige Methode zu verstehen, sondern begleitet den lebenslangen Lernprozess. Es stellt diesen nach außen dar und kann sogar zum eigenen Marketinginstrument (z.B. berufliche Netzwerke und Plattformen) ausgebaut werden.

Tipp: Haben Sie selbst als Trainer schon einmal daran gedacht, mit einem E-Portfolio zu arbeiten und dieses öffentlich zu machen? So können Sie die Vorteile und Möglichkeiten den TN direkt aufzeigen.

Wichtig: Besprechen Sie mit Ihren TN im Vorfeld, ob das Portfolio offen oder geschlossen geführt wird. Die jeweiligen Vor- und Nachteile müssen Sie mit der Teilnehmergruppe abwägen.



„Um zu reflektieren, muss der Geist in seiner fortschreitenden Tätigkeit einen Augenblick stillstehen das eben Vorge stellte in eine Einheit fassen, und auf diese Weise, als Gegenstand, sich selbst entgegenstellen!“ (Wilhelm von Humboldt, Schriften zur Sprache)

Literaturhinweise

Hilzensauer/Hornung-Prähauser (2006)

Internetressourcen

www.mahara.de

Autorinnen

Julia Mütter, Michaela Gerds